

Prof. Dr. med. W. EISENMENGER

Vorsand des Instituts für
Rechtsmedizin der Universität München

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Frankenstraße 7a · D-80337 München

Postfach 15 10 23 · D-80046 München

Telefon (0 89) 51 60 51 11

Telefax (0 89) 51 60 51 44

Prof. Dr. W. Eisenmenger · Postfach 15 10 23 · D-80046 München

Staatsanwaltschaft München II

80097 München

München, den 17.08.2001

kei / bar

Protokoll-Nr.: 01-GS-1524

Gerichtsmedizinische Untersuchung

Betreff: Huber Katharina
Geburtsdatum: 6.9.1938
Geburtsort: Raboldshausen
Beruf: Rentnerin
zuletzt wohnhaft: Mühistr. 40
82438 Eschenlohe
tot aufgef.: 14.8.01, 09.20 h

Aktenzeichen: n.b.

Dem Auftrag der Staatsanwaltschaft München II vom 14.8.01
entsprechend, haben wir am 14.8.01 um 15.40 Uhr die
gerichtsmedizinische Untersuchung der Leiche durchgeführt.

1. Obduzent: Prof. Dr. W. Keil
2. Obduzent: Dr. O. Peschel
3. Obduzent: Dr. E. Rauch
4. Obduzent: Dr. F. Monticelli

Präparator: Herr F. Kriner

Als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft sind ferner anwesend Herr KHK
Schupp und Herr KOK Deser von der KPS Garmisch-Partenkirchen im
Auftrag der Staatsanwaltschaft München II.

Die auf dem Sektionstisch liegende Leiche wurde von Herrn F. Kriner als
die von Huber Katharina vorgewiesen.

Befund und vorläufiges Gutachten

A. Äußere Besichtigung

1. Leiche einer alten Frau.
2. Die Leiche ist mit einem hellen, hautfarbenen Korsett bekleidet. Das Korsett 3 Querfinger oberhalb des Bauchnabels hochgeschoben, im oberen Anteil im Bereich der Brust regelrecht sitzend.
3. Es zeigt sich, daß die Totenfleckausbildung in der Oberbrustregion ganz korrespondiert mit der oberen Grenze des Korsetts.
4. In dem Totenfleckbereich finden sich Aussparungen, die insgesamt an eine große Schmetterlingsfigur erinnern, die oberhalb der Korsettgrenze vorhanden ist.
5. Diese Schmetterlingsfigur hat eine Höhe von etwa 13 cm und eine Gesamtbreite (inkl. der zwei schematisch erkennbaren Flügel des Schmetterlings) von 21 cm.
6. Der Schmetterling wirkt wie mit nach unten ganz schmal ausgezogenen Flügeln.
7. An der linken Korsettseite, d.h. im Trägerbereich links, sieht man eine Doppelkontur an der Haut, die an der mittleren Oberarmpartie 2 bis 3 mm lange Kratzer am Rand aufweist, die gewissermaßen die Kontur von dem Träger herführend begrenzen.
8. Am rechten Träger zeigt sich, daß der Träger jetzt zum Zeitpunkt der Obduktion heruntergerutscht ist von der Schulterhöhe, er liegt im oberen Oberarmdrittel, außenwärts.
9. Es zeigt sich, daß auf der Hälfte des Oberarmes rechts eine dem Träger entsprechende, doppelt konturierte Kontur vorhanden ist, d.h. sie ist 2,3 cm breit, linienartig begrenzt, der Träger selbst mißt ebenfalls 2,3 cm. Sie verläuft nahezu quer über die Oberarmaußenseite, auch hier finden sich kleine Schürfungen und eine Unterblutung innerhalb der Kontur.

10. Ferner ein wie verschmutzter, weißer Schlüpfer, heruntergezogen, so das das Schamhaar frei ist, wie eingerollt. Der Schlüpfer ist naß in allen Anteilen. Im Schrittbereich zwei zusammengeknüllte Papierröllchen, die wie Flüssigkeitsdurchtränkt wirken.
11. An den Füßen heruntergerollte Nylon-Kniestrümpfe, der rechte dunkelbraun, der linke heller braun.
12. Die Leiche ist 148 cm lang, sie wiegt 61,7 kg.
13. In der Unterschulterblattregion, in der Mitte, aber auch etwas nach links von der Wirbelsäule gelegen, ein Hautbezirk von 3,8 cm Breite und 3,5 cm Höhe; in dem sich 3 schwach abgrenzbare, längs geschürfte, braune Hautlinien abgrenzen lassen. Sie bestehen aus kleinen, braunen, punktförmigen Defekten.
14. Unmittelbar darunter, in der mittleren Lendenpartie, eine 2-markstückgroße Blaugrauerfärbung; leicht geschwollen.
15. 2 cm darunter und links seitlich mehr schon den Hüftbereich reichend eine weitere Schwellung von 50-Pfennigstückgröße, ebenfalls blaugrau.
16. Über der Brust-Lendenwirbelsäule, und zwar unmittelbar links neben den Dornfortsätzen, eine 6 cm lange, eingezogene Narbe.
17. Die Leiche weist am Rücken deutliche, lividgraue Totenflecke auf, die Aussparungen zeigen sich ganz regulär im Unterschulterblatt- und Gesäßbereich sowie wie durch Kleidung bedingt auch in der Oberschenkelregion mit Übergang zum Gesäß, hier scharf begrenzt.
18. In der seitlichen Rückenpartie links, teils auf das Schulterblatt übergreifend und auch 3 cm über dem Schulterblatt endend, eine Schwellung, livid-grau verfärbt, von 7 cm Breite und bis zu 4 cm Höhe. Sie liegt eindeutig abgegrenzt als noch darzustellende Unterblutung innerhalb der Totenfleckpartie.
19. In der Gesäß-Lendenpartie rechtsseitig, in einem Bezirk von 14 cm Höhe und bis zu 12 cm Breite, mehrere dezente Hautrötungslinien und bräunliche Hautlinien wie wohl eher nicht frische Kratzer, manche liegen quer, manche mehr längs gestalt. Sie sind zwischen 0,5 cm und 1,7 cm lang.

20. Die Totenflecke am Rücken auf geringen Fingerkuppendruck leicht wegdrückbar, ebenso in der bereits beschriebenen Oberbrustregion, wo die Totenflecke ganz intensiv sind.
21. Die Totenflecke greifen über die vordere und seitliche Halspartie auf das Gesicht über, welches wie wenigstens geringgradig gedunsen erscheint.
22. Die Totenstarre im angewinkelten rechten Ellenbogengelenk leicht zu brechen, in den Kniegelenken kräftig ausgebildet.
23. Auch an den Fingergelenken kräftig ausgebildet.
24. Im linken Ellenbogengelenk die Totenstarre nur mäßig stark, ebenso wie rechts beschrieben.
25. Das Kopfhhaar grauweiß, schütter, es ist z.T. wie Flüssigkeitsimprägniert, insbesondere im Scheitelschläfenbereich links, wo bis zu 10 cm lange Strähnen, wie durch Flüssigkeit, angetrocknet an der Gesichtshaut sind. Die Haare sind hier etwas gekrauselt und verbacken, sie sind angeklebt etwas unterhalb des linken seitlichen Augenwinkels in einem Bezirk von 3 cm Durchmesser. Dieser Bezirk wirkt auch wie eingeblutet mit kleinfleckig konfluierenden Blutungen, er ist 3 cm in der Breite messend, in der Höhe 1,2 cm.
26. Wie erwähnt, das gesamte Gesicht intensiv in der Hypostaseregion gelegen.
27. An der Stirn wird nach Abblassen der Hypostase eine Schwellung erkennbar über der inneren Hälfte des Augenbrauenwulstes, die Schwellung hat einen Durchmesser von 2 - 1,8 cm, sie ist lividgrau verfärbt.
28. Das Augenlid rechts oben seitlich, in der mittleren Partie beginnend, mit mehreren punktförmigen, teils auch bis metallstecknadelkopfgroßen Blutsustritten.
29. Im mittleren Augenlidbereich rechts oben eine erbsgroße Lividgrauverfärbung wie eingeblutet.
30. Das linke Auge im Ober- und Unterlidbereich nicht so stark hypostatisch verändert, auch hier außerhalb hypostatischer Regionen vereinzelte punktförmige Blutaustritte, so insbesondere unterhalb des inneren Augenbrauenansatzes.

31. Der seitliche Augewinkel links, wie erwähnt, mit einem Einblutungsbezirk, er hat eine Höhe von 1,8 cm und eine Breite von 6 mm.
32. Unmittelbar darunter der erwähnte Bezirk, wo die Haare angeklebt waren, er ist von dem anderen 5 mm entfernt.
33. Direkt unterhalb der seitlichen Partie des linken Unterlides, im Totenfleckbereich, ein Abblaseungsbezirk, rundlich, 1 cm : 1,3 cm messend.
34. Die Bindehäute mit reichlichen punktförmigen Blutaustritten im Oberlidbereich links, ebenfalls hypostatische Gefäßinjektion.
35. Das Unterlid mit einzelnen staubfeinen Blutaustritten, auch hier eine Gefäßinjektion.
36. Das Oberlid rechts mit sehr zahlreicher punktförmigen Blutaustritten, diese z.T. auch vereinzelt bis knapp metallstecknadelkopfgroß. Es überwiegen hier die etwas größeren Blutaustritte in der Zahl.
37. Das Unterlid rechts mit sehr zahlreichen punktförmigen, teils auch etwas größeren Blutaustritten, die jedoch keine Metallstecknadelkopfgroße erreichen.
38. Farbe der Regenbogenhaut bräunlich, graublau gesprenkelt, deutliche Grelsenbogensbildung.
39. Die Sehlöcher beidseits mittelweit und rund, links etwas weiter als rechts.
40. Im Bereich des Augewinkels rechts, im Anschluß an die punktförmigen Blutaustritte und nach unten hin verlagert, in einer Region von etwa Markstückgröße, diffuse schwarzrote Blutaustritte, ineinander übergehend, korrespondierend zum äußeren Befund.
41. Korrespondierend zu dem Befund neben dem seitlichen Augewinkel links bis über die seitliche Wangenpartie reichend, ein Bezirk von gut 5-Markstückgröße, in dem immer wieder konfluierende schwarzrote Unterblutungen im Unterhautfettgewebe vorhanden sind.
42. Auf dem Nasenrücken, und zwar nicht auf dem Kamm, sondern ganz symmetrisch am Abhang im oberen Drittel, jeweils eine leicht quer gestellte, bis 2 mm lange und 1 mm breite Hautvertröcknung.
43. Rechts daneben auch eine punktförmige Hautvertröcknung.

44. Die Umgebung leicht geschwollen im Hypostasebereich. Insgesamt läßt der Befund daran denken, daß hier ursprünglich eine Brille gesessen haben könnte.

45. Das Nasengerüst ist intakt.

46. In den Nasenöffnungen beidseits helles, flüssiges, leicht rötlich durchsetztes Sekret.

47. An der Nasenspitze ein Haar, welches sichergestellt wird.

48. Besonders im Bereich des rechten Nasenflügels, auch zu den 3 beschriebenen lividgrauen Verfärbungen gefägen, eine Einblutung von knapp Pfennigstückgröße, die bis an die Nasenschleimhaut selbst hineinreicht.

49. Ein weiteres, längeres Haar an der etwas feuchten linken Wange angebacken. Die Haare sind dunkel und kleben. Ein weiteres solches dunkles Haar mit einer weißlichen Substanz verbacken wird von der rechten Wange asserviert.

50. Am rechten Ohrläppchen ein goldfarbener Ohrring mit Stein, regelrecht sitzend, weißer blinkender Stein, wie Diamant.

51. Das Ohrläppchen im Hypostasebereich gelegen. An der Rückseite der Ohrmuschel, im Hypostasebereich gelegen, punktförmige Blutaustritte, auch am vorderen unteren Ohrmuschelansatz, allerdings in der Hypostaseregion gelegen, d.h. vor dem Ohrring; zahlreiche punktförmige Blutaustritte, sie sind gruppiert gestellt.

52. Linksseitig die Ohrmuschel ebenfalls im unteren Abschnitt in der Hypostaseregion gelegen. Hier ebenfalls eine Durchstechung wie für einen Ohrring, es ist jedoch kein Ohrring vorhanden.

53. Am Ohrläppchen sehr zahlreiche punktförmige Blutaustritte im Hypostasebereich, ebenso an der Rückseite der Ohrmuschel im unteren Drittel, besonders zahlreich am Übergang des Ohrläppchens zur eigentlichen Kopfhaut.

54. Ferner findet sich am Ansatz des Ohrläppchens links eine metallstecknadelkopfgroße lividgrauverfärbung.

55. Längerer, sogenannter Damenbart.

56. Das Lippenrot lividgrau. An der Unterlippe links seitlich eine stärkere Verfärbung von Reiskorngröße, die an eine Einblutung denken lässt. Bei Schnitt mit einem Skalpell nur ein sehr dezenter Blutungssaurh.
57. Die Unterlippe 0,8 cm rechts vom der Mittellinie, in Längsrichtung mit einer scharfrandigen Läsion, diese ist 6 mm lang; etwas blutig belegt und die Umgebung livid-grau verfärbt. Sie reicht etwa 2 mm tief in das Gewebe. Die Schleimhaut lividgrau, ebenfalls im Hypostasebereich gelegen.
58. In der Mitte des Mundvorhofes unten ein punktförmiger Blutaustritt.
59. Am Lippenbändchen oben ein weiterer punktförmiger Blutaustritt.
60. Linkseitig, etwa 1,8 cm vom Mundwinkel entfernt, an der Schleimhaut eine metallstecknadelkopfgroße lividgrauverfärbung.
61. Im rechten Mundwinkel, nunmehr wiederum im Lippenrot, eine reiskorngröße lividgrauverfärbung, wie eingeblutet.
62. Bei Einschnitt mit einem ganz flachen Blutaustritt in die oberste Schleimhautschicht.
63. Über der seitlichen Partie des Lippenrotes oben rechts mindestens 8 punktförmige Blutaustritte.
64. 1 cm rechts neben dem Ansatz des rechten Nasenflügels, d.h. im unteren Wangenbereich, 2 bis metallstecknadelkopfgroße, lividgraue Verfärbungen und eine metallstecknadelkopfgroße braune Hautverfärbung.
65. Am Zungenboden im mittleren Abschnitt, besonders links der Mittellinie, insgesamt etwa 10 zwischen punktförmig und glasstecknadelkopfgroße Blutaustritte, eine davon mit einer dezenter, offensichtlichen Läsion. Hierbei handelt es sich um eine glasstecknadelkopfgroße Veränderung.
66. Direkt unterhalb der seitlichen Partie des rechten Augenunterlides ein 2,5 : 3 cm messender Hautbezirk mit mehreren, bis zu reiskorngroßen lividgrauen Verfärbungen, überwiegend im Toterfleckbereich gelegen, teils aber auch außerhalb.

67. Direkt mittig neben diesem Bezirk, d.h. unter der Mitte des linken Unterlides, außerhalb des Totenfleckbereiches, mehrere, feine, punktförmige Blutaustritte in der Haut.
68. Ferner findet sich linksseitig zum Unterkieferwinkel hin gelegen, bis auf den obersten Halsabschnitt reichend, in einer Höhe von 6 cm, ein wie flüssigkeitsangetrockneter Bezirk, er beginnt unweit der Stelle, an der die angetrockneten Kopfhare beschrieben wurden.
69. Innerhalb der hier angetrockneten silbrig-krüstigen Substanz immer wieder Haare. Es handelt sich z.T. um kurze Haare wie von möglicherweise Körperhaaren.
70. Der silbrige Bezirk wird auf Wattestielstopfern abgepinselt. Ferner wird ein Bereich abgepinselt, der neben dem linken Mundwinkel gelegen ist, bogenförmig den linken Mundwinkel umgibt, bis zur Kinnspitze, auch hier ist dezente, wie angetrocknete Flüssigkeit vorhanden.
71. Nunmehr, während der Obduktion, d.h. ohne Eröffnung der Körperhöhlen, beginnt der Kopfbereich etwas abzublassen, nachdem die Leiche auf die Rückschulterstütze gelegt worden ist. Es bleiben nach wie vor deutliche hypostatische Insein vorhanden, jedoch sind außerhalb dieser Insein immer wieder auch punktförmige Blutaustritte vorhanden.
72. Ein solches Phänomen besteht insbesondere am Hals links, dicht am Unterkiefer, in einem Bezirk von 12 cm horizontal und 5 cm vertikal:
73. 3 cm links der Kinnspitze, d.h. über dem Unterkieferkörper, eine kräftige lividgrauverfärbung von 3 cm Breite und 2,5 cm Höhe, sie ist scharf begrenzt.
74. 1 cm rechts der Kinnspitze beginnt ein Hautbezirk, der bis auf den Mundboden reicht und auf den Hals übergeht, er ist 4,5 cm hoch und 1,5 cm breit, insgesamt ein gedachter Sternchen, in dem 5 lividgrauverfärbungen vorhanden sind. Die obere von einer Ausdehnung von etwa 5 mm Durchmesser.
75. Direkt über dem Unterkieferkörper rechts ein dem Verlauf des Unterkieferkörpers folgender brauner Hautbezirk, wie dezenter Hautkratzer, 5 mm in der Länge und bis 2 mm breit. In der Umgebung punktförmige Blutaustritte.

76. Bei mikroskopischer Betrachtung ein Oberhautdefekt, jedoch nicht geschürt.

77. Am Hals bleibt ein bandförmiger breiter Saum von Totenflecken bestehen, der mindestens 20 cm in der Breite und max. 6 cm in der Höhe mißt, er umfaßt auch die Drosselgrube.

78. Am oberen Rand dieses Bezirkes finden sich immer wieder sehr zahlreiche punktförmige Blutaustritte, insbesondere am Übergang vom Mundboden zum Hals rechtsseitig und zwar mit Zentrum 1,5 cm von der Mittellinie nach rechts entfernt, wo ein Hautbezirk mit dicht gestellten, punktförmigen Blutaustritten vorhanden ist, von 1,6 cm Durchmesser.

79. Bei dem nach Hintersinken des Kopfes, wenn der Rücken auf der Schulterrolle gelegen ist, zeigt sich, daß eine Ablassung im Totenfleckbereich vorhanden ist, steifenartig und leicht bogenförmig nach links über 7 cm und eine Breite von 1,1 cm. Sie geht über zum Mundboden in einem vollständig abgeblassten Bereich, der direkt Anschluß hat, von 5 cm Höhe und bis zu 3,5 cm Breite. Innerhalb dieses Bereiches liegt der bereits erwähnte Bezirk mit punktförmigen Blutaustritten und die darüber zum Kinnspitzenbereich erwähnte Zone mit den mehrfachen Lividgrauverfärbungen.

80. Innerhalb der Hypostaseregion, die bereits erwähnt wurde, am Hals, finden sich immer wieder punktförmige Blutaustritte, fein verteilt, nicht wie Vibices wirkend.

81. Daneben, und zwar direkt über den Kanten der Kopfwendermuskeln beidseits, auch grobfleckigere Blutaustritte, die wiederum an Vibices denken lassen. Sie sind zwischen metallstecknadelkopfgroß und bis zu 6 mm im Durchmesser groß.

82. Die Befunde reichen über die Schlüsselbeinregion beidseits, besonders linksseitig auch in die Oberbrustregion, wo eine sehr dichte Mischung von punktförmigen Blutaustritten und eindeutigen Vibices vorhanden ist.

83. Rechtsseitig, in der Oberbrustregion, 3 Kratzer, die parallel und quer gestellt sind, sie messen zwischen 3,6 und 5,8 cm.

84. An der Schulterhöhe rechts, etwas mehr vorne, eine Lividgrauverfärbung von 1,1 cm Durchmesser. Von hier aus,